



MEDIENMITTEILUNG

Extreme Dürre: Alarmstufe Rot in Äthiopien

Zürich, 11. Februar 2016 – Äthiopien erlebt die schwerste Dürre seit 50 Jahren. Mehr als zehn Millionen Menschen sind dringend auf Nahrungsmittelhilfe angewiesen – darunter sechs Millionen Kinder. Und die sogenannte «Hungersaison» steht im April erst bevor.

Der internationalen Gemeinschaft bleiben noch drei Wochen, um Nahrungsmittelhilfe im Wert von gut 238 Mio. Franken für Äthiopien bereit zu stellen. Denn im April beginnt die «Hungersaison». Wenn die notwendigen Mittel Ende Februar nicht bereitstehen, wird die Notfallnahrung für die äthiopische Bevölkerung auf keinen Fall rechtzeitig im Land eintreffen.

Wenn das nicht geschieht, werden Ende April Millionen von Kindern und Familien in den Dürregebieten Äthiopiens an Mangelernährung leiden.

Allein dieses Jahr werden 400 000 Kinder in Äthiopien an schwerer akuter Mangelernährung leiden. Ohne Behandlung endet diese schwerste Form der Mangelernährung in 50 % aller Fälle tödlich. Save the Children leistet lebensrettende Soforthilfe. Unsere Hilfeleistungen umfassen Wasser, Notfallnahrung und Lebensmittelpakete, medizinische Soforthilfe sowie Massnahmen, um Ernteerträge und Viehbestände zu schützen. Für Äthiopien gilt Alarmstufe Rot. Ihre Spende rettet Leben und wird genau dort eingesetzt, wo die Not am grössten ist – derzeit zum Beispiel in Äthiopien.

«Wir brauchen etwa 120 Tage, um ausreichend Nahrungsmittel zu kaufen und von Djibouti aus nach Äthiopien zu transportieren. Deshalb müssen wir jetzt sofort handeln“, warnt John Graham, Äthiopiens Länderdirektor von Save the Children. „In meinen 19 Jahren in Äthiopien habe ich so eine Situation noch nicht erlebt. Ich kann nachts nicht mehr schlafen – wenn die Nothilfe nicht rechtzeitig ankommt, ist die Versorgungskette erst einmal unterbrochen – dann ist die Krise nicht mehr aufzuhalten. Unser Handlungszeitfenster schließt sich sehr schnell!“

Über 400.000 Kinder sind von Unterernährung bedroht, die zu physischen und mentalen Entwicklungsstörungen führen kann. 1,7 Millionen Kinder und schwangere oder stillende Frauen leiden bereits unter Mangelernährung. 5,8 Millionen Menschen mangelt es an sauberem Trinkwasser, was die Menschen zusätzlich schwächt und schwierige hygienische Verhältnisse nach sich zieht. Zahlreiche Krankheiten sind die Folge.

Trotz rechtzeitiger Warnungen auch durch UN-Generalsekretär Ban Ki Moon wird nicht schnell genug gehandelt. Derzeit ist die erforderliche Nothilfe von gut 1,2 Milliarden Euro zu weniger als 50% finanziert.

„Die äthiopische Regierung hat mit knapp 337 Mio. Euro bisher den größten Teil der Finanzierung übernommen. Wenn jetzt nicht sofort mehr Hilfe von internationalen Gebern folgt, dann ist Äthiopiens Regierung gezwungen, Gelder von anderen wichtigen Bereichen zur Eindämmung dieser Krise abzuziehen, darunter Bildung, Mütter- und Kindergesundheit“, sagt Graham.



Save the Children

Hinweise an die Redaktionen:

- Das Welternährungsprogramm benötigt insgesamt über 440 Mio. Euro für die Soforthilfe und mehr als 620 Mio. Euro, um ausreichende Ernährungs-, Gesundheits-, Wasser- und Hygiene-Projekte ausführen zu können.
- Save the Children hat eine Hilfsstrategie entwickelt, für die gut 88 Mio. Euro jährlich gebraucht werden, um 2 Mio. Menschen durch die Krise zu bringen. Die Strategie beinhaltet die Behandlung von Mangelernährung, Stärkung von Gesundheitszentren, um den Ausbruch von Krankheiten klein zu halten, und Training von Gesundheitsmitarbeitern. Bisher haben 2,1 Mio. von der Dürre betroffene Äthiopier Hilfe erhalten.
- Save the Children ist seit 1965 in Äthiopien aktiv.

Danke, dass Sie uns helfen zu helfen!

PC 80-15233-8

IBAN CH 88 0900 0000 8001 5233 8

Kontakt

Für weiterführende Informationen, Fotos, Filmmaterial und Interviews:

Xenia Schlegel

Direktorin Marketing

Direkt +41 44 267 74 78

Mobil +41 79 431 69 94

xenia.schlegel@savethechildren.ch

Sarah Frattaroli

Projektleiterin Kommunikation

Direkt +41 44 267 74 85

Mobil +41 79 762 40 90

sarah.frattaroli@savethechildren.ch

Save the Children ist die grösste unabhängige Kinderrechtsorganisation der Welt.

Setzt sich seit 1919 gezielt für die Rechte der Kinder ein und ist in über 120 Ländern aktiv.

Sorgt für die medizinische Versorgung, die Nahrung, die Ausbildung und den Schutz von Kindern, unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder ihrem Glauben.

Ist politisch, ideologisch, wirtschaftlich und konfessionell unabhängig.

Hat Beraterstatus beim Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen (ECOSOC).

Ist Zewo-zertifiziert.